


DerWesten - 23.09.2008

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/brilon/2008/9/23/news-78834908/detail.html>

Erste ummantelte Kleinwindkraftturbine im Sauerland

Kleines Kraftwerk auf dem Spitzdach

 Brilon, 23.09.2008, Kerstin Eigendorf

Brilon. Langsam dreht die kleine Turbine ihre Runden auf dem Spitzdach des Zweifamilienhauses der Familie Sanow in Brilon - die erste Kleinwindkraftanlage in einer Wohnsiedlung im Sauerland. Immer wieder klingeln Menschen bei den Sanows, um zu fragen, was für ein merkwürdiges Rädchen sich da dreht.

Steigende Stromkosten und das nutzlose Gejammer über stetige Umweltverschmutzung hatten die Sanows satt. Franz Sanow setzte sich an den Computer und ward erst einmal nicht mehr gesehen. „Ich habe mich umfänglich über alternative Energien informiert“, erzählt er. Erdwärme, Photovoltaik, Wasser- und Windenergie - binnen kürzester Zeit wurde er zum Hobby-Fachmann in Sachen Energie.

Das Resultat: Photovoltaik hätte rund 10 000 Euro gekostet und wäre schwer auf das verwinkelte Dach zu bringen gewesen. Der Besuch von Fachleuten ergab, dass das Prinzip Erdwärme mit Erdbohrungen rund 35 000 Euro gekostet hätte. Da war die Entscheidung klar: Eine in der Schweiz produzierte ummantelte Kleinwindkraftanlage sollte es sein. 3500 Euro Anschaffungskosten, nur 87 Zentimeter im Durchmesser, geräuschlos, in einem Karton direkt per Post geliefert. Hörte sich fast schon zu einfach an.



„Viele Bekannte meinten, wir wären völlig verrückt“, sagt Sylvia Sanow lachend. „Jetzt wollt ihr schon mit dem Haus abheben“, sei nur einer von zahlreichen „dollen Sprüchen“ gewesen. Heute sind die Kritiker still. Der Jahresverbrauch in dem Einfamilienhaus liegt bei rund 7000 Kilowattstunden. Und Familie Sanow produziert mit der kleinen, unscheinbaren Anlage auf dem Spitzdach jährlich erstaunliche 1200 Kilowattstunden.

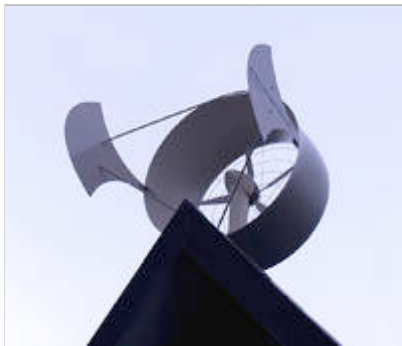
Damit hatte Franz Sanow nicht gerechnet. „Ich dachte, wenn wir die Hälfte der prognostizierten Werte schaffen, dann sind wir gut.“ Doch die Werte stimmten. Der Blick auf den Zähler gibt ihm recht. „Natürlich kann man damit nicht reich werden, aber darum ging es uns ja auch nicht“, sagt Franz Sanow.

Die Kleinwindkraftanlage ist eine von etwa 40 Exemplaren in ganz Nordrhein-Westfalen. In Deutschland gibt es nur 850 Stück. „Lange Zeit war es gar nicht möglich, an Privathäusern in Wohnsiedlungen solche Anlagen anzubringen, weil sie zu laut waren oder viel zu groß, um auf normalen Dächern zu halten“, berichtet Giuliano Demuro von der Schweizer Produktionsfirma. Erst die spezielle Ummantelung habe neue Chancen eröffnet.

Die Sanows bezeichnet der Marketingdirektor als „Pioniere des Sauerlandes“. Denn als die Briloner Familie im Herbst 2007 mit der Windnutzung begann, gab es keine einzige Windanlage auf einem Privathaus im Sauerland.

Heute gibt es noch zwei weitere im Sauerland - in Meschede und in Olsberg. Windkraftbegeisterte aus Hamburg, Osnabrück oder Borken besuchen die Sanows, um sich das kleine Energiekraftwerk aus der Nähe anzuschauen.

Und Franz Sanow erklärt gerne, was ihn selbst



begeistert. Da kann es auch schon mal kurz nach dem Frühstück am Sonntagmorgen an der Haustürschellen. Dann erzählt er den morgendlichen Besuchern von seinen neuen Plänen. „Ich möchte die Anlage auch zur Heizungsunterstützung nutzen.“

Die Idee, die Energie seiner Windkraftturbine auf Batterien zu speichern, spukt ebenfalls in seinem Kopf umher. „Luft kostet ja Gott sei Dank noch nichts.“

Zeit für viele Ideen hat der Briloner noch genug. 20 Jahre Garantie gibt der TÜV auf die ummantelte

Kleinwindkraftanlage. „Die eine oder andere Strompreiserhöhung werde ich mit meiner Turbine auf dem Dach wohl abfangen können“, sagt Franz Sanow und grinst dabei siegessicher.